



Stucki: Von Alt und Jung gejagt. Im Schlussgang macht er Erb platt – den Siegermuni lässt's kalt.



Stucki-Comeback

Fans als die

Nach einem **blutigen Zusammenprall** auf seiner Baustelle feiert Christian Stucki beim Fraumatt-Schwinget ein erfolgreiches Comeback.

MARCEL W. PERREN (TEXT)
UND PIUS KOLLER (FOTOS)

Am Fraumatt-Schwinget ist im Durchschnitt alles eine Nummer kleiner als bei einem Kranzfest. Mit zwei Ausnahmen: Anstelle von hühnerbrüstigen «Rächeli-Buben» ist hier eine junge Dame mit üppiger Oberweite für die Kosmetik des Sägemehls zuständig. Und mit Christian Stucki gibt der grösste und gewichtigste Böse (198 cm/140 Kilo) ausgerechnet beim Bonsai-Schwinget sein Comeback.

Stucki läuft drei Wochen nach einer im Training erlittenen Zerrung im Oberschenkel wieder richtig rund in die gemütliche Arena ein. Im Gesicht des Berners sind allerdings ein paar schmerzhafteste Spuren erkennbar. Nach einem Zusammenprall mit einem eisernen Widersacher musste Stucki letzte Woche sogar ins Krankenhaus. «Ich bin auf der Baustelle meines Hauses in Lyss Kopf voran in ein Rohr gelaufen. Die Wunde musste mit ein paar Stichen genäht werden.»

Die Frau krank daheim, aber den Sohn dabei

Gleichzeitig leidet der herzensgute Gigant mit seiner besseren Hälfte – Cecile Stucki muss das Comeback ihres Gatten wegen einer Lungenentzündung vom Bett aus verfolgen. Der 33-fache Kranzestsieger tritt die Reise vom Bern- ins Baselbiet trotzdem nicht alleine an.

Sohn Xavier, Vater Willi, Schwiegervater Xavier und Schwager Simon drücken direkt am Sägemehring die Daumen. Bevor Stucki zum Anschwingen gegen den amtierenden Baselländer-Champion Roger Erb in den Ring schreitet, kommt er noch seinen väterlichen Pflichten nach. Er nimmt seinen dreijährigen Buben Xavier zur Brust und flüstert: «We de muesch gä bislä, seisch es früä gnueng em Nonno...»

Stucki Junior nickt. Aber der Papa ist bereits wieder aus dem Sägemehl zurück, bevor Xaviers kleine Blase auch nur halbvoll ist – Chrigu Comeback-Gegner Erb liegt nach 58 Sekunden auf dem Rücken. Im zweiten Gang bodigt der Mann mit 103 Kränzen nach rund einer Minute erwartungsgemäss den dreifachen Kranzer Samuel Schmid und telefoniert dann mit seiner Frau: «Schätzu, geits der besser?». Cecile beantwortet die Frage mit einem leisen «Ja» und möchte wissen, wie es seinem Oberschenkel geht? «I gschpüräs während em Schwingä scho chli, aber das geit schnäu wieder wäg.»

Ziemlich schnell geht es auch im dritten Gang, in dem Stucki im zweiten Zug den 140 Kilo schweren Aargauer Tiago Vieira flach legt. Der 17-jährige Janic Voggen-sperger kann dem 14 Jahre älteren Überschwinger im vierten Kampf immerhin zwei Minuten Paroli bieten. Dann wird aber auch der Sensations-Zweite vom Nordwestschweizerischen auf den Rücken «gekürzt».

Aufsässiger als die Gegner sind da die Baselländer Schwinger-Freunde. Stucki wird vor und nach seinen Kämpfen von vielen Selfie-Jägern ins Visier genommen. Chrigu lässt sich mit einer Engelsgeduld ein ums andere Mal abschiessen. Er hat für jeden «Schützen» ein freundliches Wort parat und für jeden ein offenes Ohr. Ein Fan geht fast auf die Knie vor Stucki: «Der Grossvater meiner Tante hat auch geschwungen. Aber du bist der Grösste für mich!»

Stucki tankt kräftig Selbstvertrauen

Chrigu lächelt: «Danke. Man gibt sich und hat Mühe...»

Bei allem Respekt – Stuckis Comeback-Tag am Rangschwinget in Oberwil verläuft absolut mühelos. Im Gang 5 besiegt er nach 45 Sekunden den Inner-schweizer Willi Schillig – im Schlussgang wie schon im Anschwingen Roger Erb. Stuckis Fazit: «Dieser Sieg ist im Hinblick aufs Eidgenössische vor allem wichtig für meinen Kopf. Ganz ohne Schmerzen konnte ich zwar noch nicht schwingen, aber ich kann ja vor Estavayer die Dosis der Medikamente noch etwas erhöhen.»

Am Ende des Tages wird dann aber auch Sieger Stucki noch richtig nass gemacht. Beim Fraumatt-Schwinget ist es nämlich Tradition, dass nach dem Schlussgang alle Teilnehmer in den Swimmingpool hinter dem Festplatz reinspringen. ●



fsässiger Gegner



Beim Fraumatt-Schwinget ist alles etwas anders. Am Rechen zieht diese Frau die Blicke auf sich.



Christian Stucki springt in den Pool und macht seine Gegner nass.